



Medienmitteilung

Sperrfrist: 24.8.2023, 8.30 Uhr

04 Volkswirtschaft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz 2022

Das BIP der Schweiz ist 2022 um 2,6% gewachsen

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz verzeichnete 2022 zu Preisen des Vorjahres einen Anstieg von 2,6%. Diese deutliche Zunahme erfolgte in einem wachstumsfreundlichen Umfeld und war vom Aufschwung der Dienstleistungen (Verkehr, Gastgewerbe), die 2021 noch unter den Folgen der Covid-19-Pandemie gelitten hatten, und vom starken Wachstum des verarbeitenden Gewerbes gekennzeichnet. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) zu laufenden Preisen legte aufgrund eines leicht rückläufigen Saldos der Einkommensbilanz mit dem Ausland um 4,7% zu. Nebst diesen ersten Schätzungen für das Jahr 2022 präsentiert das Bundesamt für Statistik (BFS) das scharf nach oben korrigierte BIP-Wachstum 2021 zu Preisen des Vorjahres. Es wurde von 4,2% auf 5,4% angehoben.

Anlässlich der Publikation der ersten Schätzungen 2022 und gestützt auf die Revisionspolitik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wurden die Ergebnisse 2020 und 2021 auf der Grundlage neuer Informationen revidiert (siehe Kasten). Letztere führten für 2020 zu einer Korrektur des BIP-Wachstums um +0,3 Prozentpunkte auf -2,1% und für 2021 zu einer Korrektur um +1,2 Prozentpunkte auf +5,4% (sofern nicht anders vermerkt, sind die Ergebnisse zu Preisen des Vorjahres ausgedrückt).

Endkonsum der privaten Haushalte mit starkem Anstieg

Die unterstützende Wirkung der Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) auf die Wirtschaft wurde durch die Covid-19-Pandemie erheblich geschmälert. Nach einem deutlichen Rückgang (-3,4%) im Jahr 2020 und einem leichten Anstieg im Jahr 2021 (+1,8%) übertraf der Endkonsum der privaten Haushalte das Niveau von 2019 und legte 2022 markant zu (+4,2%).

Insbesondere die Ausgaben für Gastgewerbe und Beherbergung, Verkehr, Freizeit und Kultur, Möbel und Haushaltswaren sowie für Kleidung und Schuhe gaben dem Endkonsum der privaten Haushalte im Jahr 2022 Auftrieb. Dagegen bekam der Konsum von Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken die Rückkehr der Haushalte in die Hotels und Restaurants zu spüren.

Die Investitionen wuchsen 2022 weniger stark als im Vorjahr (+1,1%). Grund für die Verlangsamung war die unterschiedliche Entwicklung der beiden Hauptkomponenten. Während die Ausrüstungsinvestitionen ihren Aufwärtstrend im gleichen Ausmass fortsetzten (+4,5%), verzeichnete der Bausektor ein deutliches Minus (-5,5%), was insbesondere auf den schwachen nominalen Anstieg der Investitionen in Neubauten in Verbindung mit einem markanten Preisanstieg zurückzuführen ist.

Markantes Importwachstum in der Pharmabranche und im Tourismus

Der Handelsbilanzüberschuss stieg im zweiten Jahr in Folge kräftig an und lag mehr als 50% über dem Vor-Corona-Niveau. Allerdings ist die Zunahme von 2022 ausschliesslich dem Nichtwährungsgold zu verdanken, dessen Exporte doppelt so stark anstiegen wie die Importe. Im Warenhandel (ohne Nichtwährungsgold) verringerte sich der Überschuss (-2,5%). Die Importe verbuchten ein grösseres Plus (+7,7%) als die Exporte (+4,1%), was sich hauptsächlich mit dem stärkeren Importwachstum von chemischen und pharmazeutischen Produkten erklären lässt.

Der Saldo der Dienstleistungsbilanz sank um mehr als 10%. Zu diesem Ergebnis trug vor allem der Tourismus bei, dessen Importe weit mehr zulegten als die Exporte.

Deutlich mehr Wertschöpfung in der Industrie

2022 nahm die Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe stark zu (+6,8%). Grösste Treiber waren die chemische und die pharmazeutische Industrie. Nach dem Ende der Covid-19-Pandemie ging es mit dem Verkehr, dem Gastgewerbe und der Beherbergung sowie den kreativen Tätigkeiten wieder steil nach oben. Bei den Finanzdienstleistungen (-1,0%) zeigten sich grosse Unterschiede. Während die Banken nach zwei äusserst positiven Jahren stark nachgaben (-5,9%), verzeichneten die Privatversicherungen, denen die Pandemie und der Anstieg der von Naturkatastrophen verursachten Schadenfälle zugesetzt hatten, ein deutliches Plus (+6,5%).

Anstieg des Bruttonationaleinkommens (BNE)

Das BNE zu laufenden Preisen, das die Summe der Einkommen der gebietsansässigen Unternehmen und Haushalte misst, nahm um 4,7% zu und entwickelte sich somit gleich wie das BIP zu laufenden Preisen (+5,1%). Die ans Ausland geleisteten Vermögenserträge (+9,0%) und die aus dem Ausland zugeflossenen Vermögenserträge (+7,2%) erhöhten sich markant, wodurch sich der Saldo der Einkommensbilanz mit dem Ausland verringerte. Verantwortlich für dieses Wachstum waren die stark gestiegenen Zinsen und Erträge aus Direktinvestitionen ans und aus dem Ausland. Die Lohnzahlungen an im Ausland ansässige Personen erhöhten sich um 8,8%.

Deutliche Korrektur des BIP 2021

Die erste Schätzung des jährlichen BIP nach acht Monaten basiert teilweise auf unvollständigen Informationen und auf Konjunkturindikatoren (z. B. Beschäftigungsstatistik). Die zweite Schätzung nach zwanzig Monaten bezieht Strukturdaten aus Erhebungen (z. B. für die Wertschöpfungsstatistik) sowie Verwaltungsdaten mit ein.

Das BIP-Wachstum zwischen 2020 und 2021 wurde deutlich nach oben korrigiert. Es beträgt zu Preisen des Vorjahres (d. h. preisbereinigt) nicht mehr 4,2%, sondern 5,4%. Diese Erhöhung um +1,2 Prozentpunkte ist in erster Linie auf die Berücksichtigung umfassenderer Daten zu den grossen multinationalen Unternehmensgruppen (MNU) im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen.

So wurde beispielsweise das Wachstum der Pharmaindustrie infolge der neuen Informationen zu einer kleinen Anzahl MNU deutlich nach oben angepasst. Die Korrekturen lassen sich mit Anpassungen bei den Geschäftsmodellen, der Volatilität sowie der zunehmenden Bedeutung der Erträge aus Lizenzen und Patenten sowie aus Immobilien erklären. Ebenfalls dazu beigetragen hat die Niederlassung neuer Tochtergesellschaften ausländischer MNU in der Schweiz, die in den ersten Daten nicht enthalten waren.

Auch bei der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (inkl. Uhren) fielen die ohnehin bereits aussergewöhnlichen Ergebnisse durch den Einbezug der neuen Daten positiver aus.

MNU spielen in der Schweizer Wirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle. Ihr Geschäftsmodell ist oft komplex, auf mehrere Länder verteilt und wird regelmässig der internationalen wirtschaftlichen und steuertechnischen Situation angepasst. Das BFS arbeitet derzeit an einer Lösung, mit der diese globalisierungsbedingten Aspekte besser berücksichtigt werden können, und versucht dazu enger mit den grossen MNU zusammenzuarbeiten sowie seine Prozesse zu überdenken, damit auch in Zukunft aussagekräftige und qualitativ hochwertige Statistiken bereitgestellt werden können. Den mit der Globalisierung und der Digitalisierung verbundenen Veränderungen gerecht zu werden stellt die Wirtschaftsstatistiken jedoch vor grosse Herausforderungen.

Auskunft

Philippe Küttel, BFS, Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel.: +41 58 463 60 67,
E-Mail: philippe.kuettel@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2023-0223
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Eidgenössische Finanzverwaltung, das Staatssekretariat für Wirtschaft und die Schweizerische Nationalbank haben die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen zwei Wochen vor der Veröffentlichung erhalten, damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen können.

T1 Bruttowertschöpfung nach A21 Branchenaufteilung

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code NOGA	Gliederung	2020	2021	2022
01-03	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	4 914	4 653	4 803
05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	909	999	951
10-33	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	123 910	142 145	143 827
35	Energieversorgung	11 440	8 612	10 788
36-39	Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 860	2 045	2 002
41-43	Baugewerbe/Bau	34 837	36 335	36 818
45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	97 384	109 851	123 110
49-53	Verkehr und Lagerei	23 102	23 147	28 697
55-56	Gastgewerbe und Beherbergung	8 058	7 858	11 436
58-63	Information und Kommunikation	31 973	32 975	32 919
64	Finanzdienstleistungen	38 268	40 713	41 292
65	Versicherungsdienstleistungen	28 877	26 300	29 596
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	49 105	50 802	52 349
69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistung	54 607	57 306	53 000
77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	19 941	22 293	24 473
84	Öffentliche Verwaltung	73 779	75 830	77 557
85	Erziehung und Unterricht	3 943	4 255	4 270
86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	56 332	58 593	61 004
90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 501	5 736	8 485
94-96	Sonstige Dienstleistungen	8 850	9 763	10 310
97-98	Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren	2 109	2 224	2 504
	Gütersteuern	35 420	37 607	38 415
	Gütersubventionen	-16 498	-16 711	-17 147
	Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	696 620	743 330	781 460

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres

Code NOGA	Gliederung	2020	2021	2022
01-03	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	-1,1%	-7,3%	11,0%
05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,7%	9,6%	-5,6%
10-33	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	-3,7%	18,9%	6,8%
35	Energieversorgung	-12,7%	-9,6%	10,3%
36-39	Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5,0%	-4,9%	-0,5%
41-43	Baugewerbe/Bau	-1,9%	2,9%	-5,5%
45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0,7%	-4,5%	-4,3%
49-53	Verkehr und Lagerei	-20,9%	-2,6%	21,8%
55-56	Gastgewerbe und Beherbergung	-41,1%	-2,9%	47,2%
58-63	Information und Kommunikation	2,7%	4,4%	0,9%
64	Finanzdienstleistungen	9,2%	13,8%	-5,9%
65	Versicherungsdienstleistungen	2,1%	-4,6%	6,5%
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,7%	3,0%	1,7%
69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistung	4,5%	4,6%	-9,6%
77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-10,5%	10,4%	8,2%
84	Öffentliche Verwaltung	2,4%	0,7%	1,5%
85	Erziehung und Unterricht	-11,3%	9,1%	4,1%
86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	0,4%	5,3%	5,1%
90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	-34,5%	70,4%	56,9%
94-96	Sonstige Dienstleistungen	-8,8%	11,7%	7,7%
97-98	Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren	-15,2%	4,4%	11,7%
	Gütersteuern	-1,4%	3,4%	2,8%
	Gütersubventionen	3,4%	1,2%	2,1%
	Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	-2,1%	5,4%	2,6%

T2 Bruttoinlandprodukt nach Verwendungsarten

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2020	2021	2022
P.3	Konsumausgaben	445 949	457 716	482 637
S.14+S15	Private Haushalte und POoE	361 474	368 934	393 761
S.13	Staat	84 475	88 782	88 877
P.5	Bruttoinvestitionen	206 051	194 044	191 750
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	188 045	195 768	205 137
P.5111be	Ausrüstungen	122 372	130 327	138 486
P.5111c	Bau	65 673	65 441	66 651
	Inländische Endnachfrage	633 994	653 484	687 774
P.52	Vorratsveränderungen*	3 884	-5 299	-9 874
P.53	Nettozugang an Wertsachen	14 122	3 575	-3 513
P.6	Exporte	446 502	529 902	601 221
P.61	Warenexporte	331 441	400 823	454 021
P.61c	Warenexporte ohne Nichtwährungsgold	267 929	326 758	365 815
P.62	Dienstleistungsexporte	115 061	129 079	147 201
	Gesamtnachfrage	1 098 503	1 181 662	1 275 608
P.7	Importe	401 883	438 331	494 148
P.71	Warenimporte	271 947	294 498	339 396
P.71c	Warenimporte ohne Nichtwährungsgold	191 538	211 805	248 161
P.72	Dienstleistungsimporte	129 936	143 833	154 752
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	696 620	743 330	781 460

* inklusive statistischer Fehler

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres

Code	Gliederung	2020	2021	2022
P.3	Konsumausgaben	-2,1%	2,1%	3,2%
S.14+S15	Private Haushalte und POoE	-3,4%	1,8%	4,2%
S.13	Staat	3,8%	3,3%	-0,8%
P.5	Bruttoinvestitionen	3,3%	-5,0%	0,0%
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	-1,3%	2,8%	1,1%
P.5111be	Ausrüstungen	-1,5%	5,9%	4,5%
P.5111c	Bau	-1,0%	-3,1%	-5,5%
	Inländische Endnachfrage	-1,9%	2,3%	2,6%
P.52	Vorratsveränderungen*			
P.53	Nettozugang an Wertsachen			
P.6	Exporte	-5,2%	13,8%	5,9%
P.61	Warenexporte	-2,2%	13,9%	6,0%
P.61c	Warenexporte ohne Nichtwährungsgold	-2,4%	13,0%	4,1%
P.62	Dienstleistungsexporte	-12,7%	13,3%	5,8%
	Gesamtnachfrage	-2,5%	5,5%	3,9%
P.7	Importe	-3,2%	5,7%	6,2%
P.71	Warenimporte	-1,7%	4,5%	7,2%
P.71c	Warenimporte ohne Nichtwährungsgold	-6,8%	4,7%	7,7%
P.72	Dienstleistungsimporte	-6,1%	8,2%	4,2%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	-2,1%	5,4%	2,6%

* inklusive statistischer Fehler

T3 Bruttoinlandprodukt nach Einkommensarten und Bruttonationaleinkommen

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2020	2021	2022
D.1	Arbeitnehmerentgelt	415 010	433 607	457 036
B.*2n	Nettobetriebsüberschuss	96 450	122 229	125 865
K.1	Abschreibungen	170 231	175 219	181 392
D.2	Produktions und Importabgaben	38 572	40 704	41 678
D.3	Subventionen	-23 643	-28 428	-24 511
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	696 620	743 330	781 460
D.1r	Arbeitnehmerentgelt aus der übrigen Welt	2 768	2 981	3 009
D.1p	Arbeitnehmerentgelt an die übrige Welt	27 770	29 431	32 031
D.4r	Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	129 573	150 928	161 832
D.4p	Vermögenseinkommen an die übrige Welt	128 338	136 279	148 595
B.5*b	Bruttonationaleinkommen	672 853	731 530	765 675

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Code	Gliederung	2020	2021	2022
D.1	Arbeitnehmerentgelt	-1,2%	4,5%	5,4%
B.*2n	Nettobetriebsüberschuss	-14,3%	26,7%	3,0%
K.1	Abschreibungen	1,5%	2,9%	3,5%
D.2	Produktions und Importabgaben	-1,0%	5,5%	2,4%
D.3	Subventionen	4,9%	20,2%	-13,8%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	-2,8%	6,7%	5,1%
D.1r	Arbeitnehmerentgelt aus der übrigen Welt	4,9%	7,7%	0,9%
D.1p	Arbeitnehmerentgelt an die übrige Welt	-1,7%	6,0%	8,8%
D.4r	Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	-25,8%	16,5%	7,2%
D.4p	Vermögenseinkommen an die übrige Welt	-26,2%	6,2%	9,0%
B.5*b	Bruttonationaleinkommen	-2,8%	8,7%	4,7%